

Rebsorten

Lehrerinformation



1/8

Arbeitsauftrag	SuS lesen Info-Texte zu den fünf Rebsorten. Anschliessend ergänzen sie auf dem Arbeitsblatt die Steckbriefe der Rebsorten und färben auf der Schweizerkarte die Weinbaugebiete ein.
Ziel	Die SuS lernen die fünf wichtigsten Rebsorten kennen und können sie den Regionen zuordnen.
Material	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt
Sozialform	EA
Zeit	20'

Zusätzliche Informationen:

- Es macht unter Umständen Sinn, nicht nur die Weinbaugebiete sondern auch die im Text vorkommenden Regionen und Ortschaften auf der Karte einzutragen.

Rebsorten

Arbeitsblatt



2/8

Weinsorten & Anbaugebiete in der Schweiz

Aufgabe:

Lies die folgenden Texte über die wichtigsten Schweizer Rebsorten. Ergänze anschliessend auf dem Arbeitsblatt die Steckbriefe und färbe auf der Schweizerkarte die Weinbaugebiete in der Farbe der dort vorkommenden Rebsorte ein. Die Schweizer Weinbau-landschaft wird auf der Schweizerkarte aufgeteilt in die Gebiete Westschweiz (Genfersee, Wallis, Neuenburger- und Bielersee), Tessin sowie die Region Ostschweiz, zu welcher die gesamte Deutschschweiz gehört.

Bei den Reben gibt es wie bei den anderen Pflanzenarten auch verschiedene Sorten. Die unterschiedlichen Rebsorten bringen denn auch ganz verschiedene Weine hervor. Neben der Rebsorte spielen der Boden, die Lage und das Klima ebenfalls eine grosse Rolle für den Charakter eines Weins. Nachfolgend sind die fünf wichtigsten Schweizer Rebsorten aufgeführt.

Der Gutedel

Gutedel? Noch nie gehört!

Trotzdem ist der Gutedel die Hauptsorte der Schweizer Weissweine. Diese Aussage verliert an Erstaunlichkeit, wenn man den gebräuchlichen Walliser Namen liest: Fendant! Diese Rebsorte besitzt viele verschiedene Namen. Am Genfer-, Neuenburger- und Bielersee und in Frankreich heisst sie zum Beispiel Chasselas. Die Herkunft des Gutedels bleibt ein Geheimnis. Einige vermuten, dass diese Rebsorte noch aus Nochs Arche stammt, andere erzählen, dass das Dörfchen Chasselas Herkunftsort der weit verbreiteten Rebsorte sei. Schriftlich überliefert ist immerhin, dass die Chasselas-Reben 1523 von Konstantinopel ins Burgund gebracht wurden.

Die Gutedeltraube ist gross, ihre schmackhaften Beeren sind rund, ungleich gross und grün bis gelbgrün. Sie liefert einen leichten, süffigen, frischen, fruchtbetonten Wein. Im Süden wird die Traube vorwiegend gegessen. Der Gutedel gedeiht am besten auf fruchtbaren und kalkhaltigen Böden. Er ist wenig anfällig auf Frost und Pilzkrankheiten. Die berühmtesten Weine dieser Rebsorte stammen von den Ufern des Genfersees, aus den Gemeinden zwischen Lausanne und Vevey.

Müller-Thurgau

Mit der Rebsorte Müller-Thurgau beginnt die Weinlese. Selbst in ungünstigen Jahren gedeiht ein überraschend lieblicher und säurearmer Wein, dessen Beliebtheit in Mitteleuropa zunimmt. Der Name der Rebsorte geht auf einen Herrn Müller aus dem Kanton Thurgau zurück, dem diese Neuzüchtung 1882 gelang. Früher meinte man, dass der Müller-Thurgau eine Kreuzung aus Riesling (Mutter) und Silvaner (Vater) sei, weshalb die Sorte Riesling-Silvaner genannt wurde. Heute ist die Falschheit dieser Theorie bewiesen. Da sich der Name jedoch vielerorts eingebürgert hat, darf er nach wie vor verwendet werden. Die Traubenbeeren sind mittelgross, oval und gelblichgrün. Die Müller-Thurgau-Trauben bringen milde, fruchtig-blumige Weine mit einem wunderbaren Muskatbouquet hervor. Die Rebe gedeiht am besten auf tiefgründigen (Lehm-)böden in der Deutschschweiz, ist jedoch anfällig gegen Trockenheit und Fäulnis.

Rebsorten

Arbeitsblatt



3/8

Blauburgunder

Der Blauburgunder ist die rote Hauptsorte in der Schweiz. Sie wird in vielen Weinbaugebieten der Erde kultiviert. In der Schweiz ist die Blauburgunder-Rebe im Wallis zwischen Sierre und Leuk, am Genfer-, Bieler- und Neuenburgersee rund um Cortaillod stark verbreitet, in der Deutschschweiz im Kanton Schaffhausen rund um Hallau, im Kanton Zürich v.a. im Zürcher Weinland und im Bündnerland in den Orten Maienfeld, Jenins und Malans. Besser bekannt ist der Blauburgunder als Pinot Noir.

1394 tauchen die „Pinoz“ (Mehrzahl von Pinot) in einer alten burgundischen Urkunde auf. Damals war diese Rebe schon einige Jahrhunderte im Burgund bekannt und kultiviert. Im 17. Jahrhundert wurde sie durch Soldaten in fremden Kriegsdiensten in unsere Gegend eingeführt.

An den Kalkhängen der französischen Côte-d'Or im Burgund wachsen die bekanntesten und teuersten Burgunder. Die Pinot Noir-Traube wird als Königin aller Rotweine angesehen. Sie bevorzugt kalkhaltige Böden und stellt sehr hohe Anforderungen an Pflege und Vinifikation, daher wird sie auch als Diva bezeichnet. Die Trauben sind dunkelblau bis violett, dichtbeerig und liefern richtig ausgebaut feine, zarte, samtige Weine mit Beeren- und Kirschenaroma.

Verschnitten mit Gamay, ergibt der Blauburgunder im Wallis den bekannten Dôle.

In der Champagne besteht der Hauptteil der grossen französischen Champagner aus Pinot Noir.

Der Pinot Noir gehört zur grossen Familie der Pinots, dem auch weisse Sorten angehören. Aber auch aus der Rotweintraupe lassen sich weisse Weine keltern, da die Sorte den Farbstoff nicht im Saft, sondern in den Beerenhäuten eingelagert hat. Wird der frisch gepresste Saft sofort von den Beerenhäuten getrennt, entsteht ein weissfarbiger Wein (Blanc de Noir, weisse Schaumweine). Nur wenn der Wein eine Zeit lang in Kontakt mit den Beerenhäuten bleibt, entsteht ein Rosé und bei längerem Beerenhautkontakt Rotwein.

Gamay – Beaujolais

Die Gamay-Traube ist unverwundlich und gedeiht auf fast jeder Unterlage, auch auf trockenen, steinigen und unfruchtbaren Böden. In ihrer berühmtesten Erscheinungsform wächst sie im Beaujolais auf Urgestein. Dorthin ist die Rebe ausgewichen, nachdem der Anbau 1567 durch den Herzog von Alba verboten wurde. Ursprünglich wuchs der Gamay in der Nähe des Anbaugebietes der Königin der Weine, des Pinot Noirs.

Die Gamay-Traube entwickelte einen Trick gegen Frühjahrsfrostschäden: Kommt sie in den Frost, so treibt sie eine zweite Beknospongung und sichert so gute Ernten. Sie ist vital und resistent gegen viele Krankheiten, nur zu viel Nässe mag sie nicht. Ihre Beeren sind dicht, mittelgross und violett-schwarz. Die Weine überzeugen schon in ihrer Jugend mit ihrer Leichtigkeit, Frische, Geschmeidigkeit und wunderbaren Frucht. An der Loire, in Savoyen und in der Schweiz rund um den Genfer See sowie im Wallis (zu Dôle verschnitten mit Pinot Noir) gedeihen die leichtesten Weine.

Rebsorten

Arbeitsblatt



Merlot

Merlot heisst „kleine Amsel“. Die Traube reift früh und wird daher oft eine Beute der die Abwechslung liebenden, naschhaften und wählerischen Amsel. In reifem Zustand ist die Beere rund, schwarzblau (ebenfalls wie die Amsel) und liefert dunkelrote, fruchtige, vollmundige Weine, oftmals mit Pflaumenaromen.

Es ist unbekannt, woher diese Rebsorte stammt. Erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts hat sie ein Registrator im Médoc (Bordeaux) beschrieben. Der Merlot ist zusammen mit dem Cabernet Sauvignon eine der wichtigsten Rebsorten der Welt und in vielen Bordeaux-Weinen enthalten.

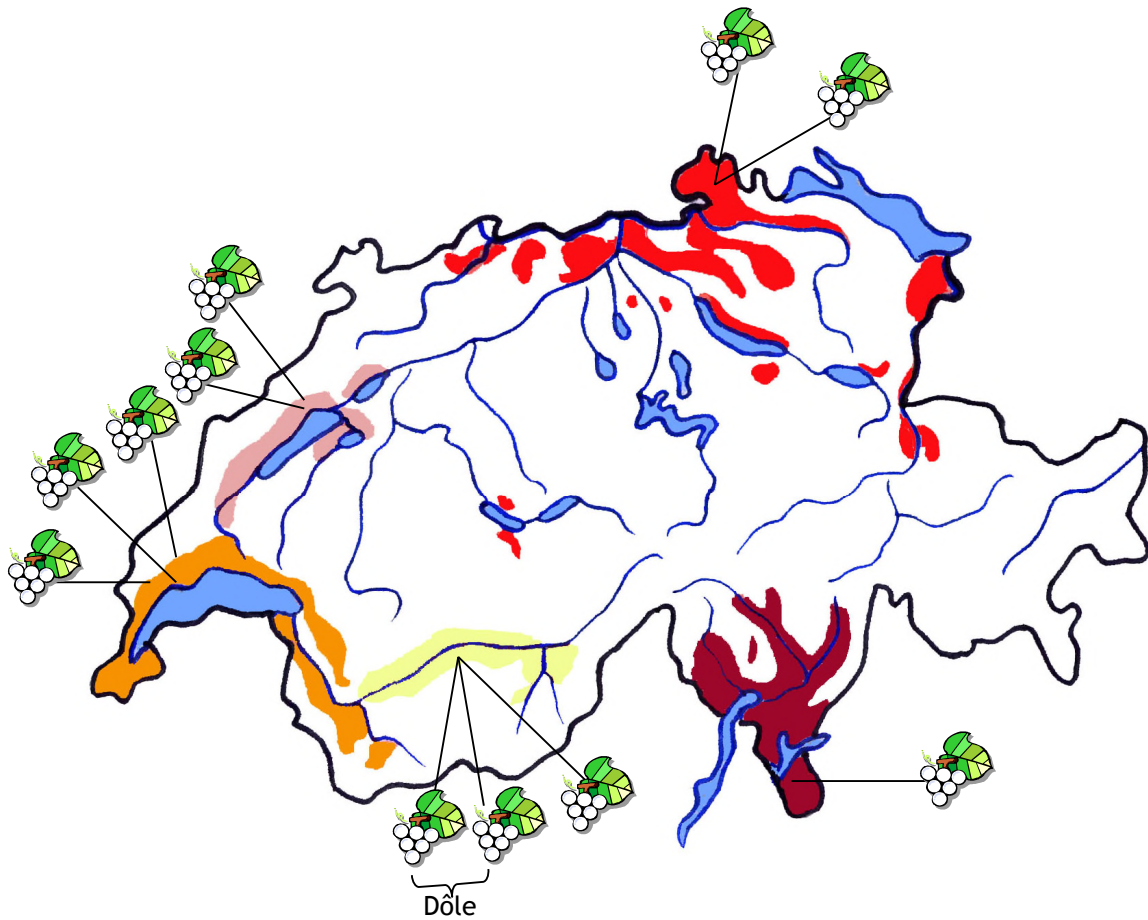
Der Merlot gedeiht wegen seiner Empfindlichkeit gegen Fäulnis und Frost am besten auf trockenen, warmen Böden, es darf jedoch auch nicht zu heiss und trocken sein. In der Schweiz liebt er die sonnigen Lagen des Tessins zwischen Locarno und dem Luganer See.

Rebsorten

Arbeitsblatt



5/8



	Gutedel	Blauburgunder	Müller-Thurgau
Andere Namen:			
Vorkommen CH:			
Boden:			
Beere:			
Wein:			

Rebsorten

Arbeitsblatt



	Gamay	Merlot
Andere Namen:		
Vorkommen CH:		
Boden:		
Beere:		
Wein:		

Rebsorten

Lösung



7/8

Lösung: Weinbaugebiete

Gutedel

Anderer Namen: Chasselas, Fendant

Vorkommen CH: Genfer-, Neuenburger- und Bielersee, Wallis

Boden: fruchtbar, kalkhaltig

Beere: rund, ungleich gross, (gelb-)grün

Wein: leicht, süffig, frisch, fruchtbetont

Blauburgunder

Anderer Name: Pinot Noir

Vorkommen CH: Wallis, Genfer-, Neuenburger und Bieler See, Schaffhausen (Hallau, Klettgau), Zürcher Weinland, Bündner Herrschaft (Jenins, Malans, Maienfeld)

Boden: kalkhaltig

Beere: dunkelblau/violett, dichtbeerig

Wein: feine, zarte, samtige Weine mit Beeren- und Kirschenaroma

Müller-Thurgau

Anderer Name: Riesling-Silvaner

Vorkommen CH: Deutschschweizer Weinbaugebiete

Boden: tiefgründige Lehmböden

Beere: mittelgross, oval, gelbgrün

Wein: mild, fruchtig-blumig, Muskatbouquet

Gamay

Vorkommen CH: Genfersee, Wallis

Boden: wächst auf fast allen Böden

Beere: dichtbeerig, mittelgross, violett-schwarz

Wein: leicht, frisch, geschmeidig, fruchtig

Merlot

Bedeutung Name: kleine Amsel

Vorkommen CH: Tessin

Boden: trocken, warm, jedoch nicht zu heiss

Beere: rund, schwarzblau

Wein: dunkelrot, fruchtig, vollmundig, oft mit Pflaumenaromen

Rebsorten

Lösung

